Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 24. | Sonnabend, den 23. März 1912. | 22. Jahrgang.

Schulprüfungen in Bretnig.

Montag, den 25. März:

Vormittag, Oberschule Zimmer B.

8⁰⁰—8⁴⁰	Kl.	Ia	Herr Oberlehrer Ain.
8⁴⁰—9²⁰	„	IIa	„ Lehrer Damm.
9²⁰—10⁰⁰	„	IIIa	„ Hilfslehrer Wilhelm.
10¹⁵—10⁶⁵	„	IVa	„ Oberlehrer Ain.
10⁶⁵—11¹⁵	„	Va	„ Hilfslehrer Wilhelm.
11¹⁵—11⁶⁵	„	VIa	„ Lehrer Damm.

Nachmittags Fortbildungsschule.

Niederschule Zimmer C.

2⁰⁰—2³⁰	Gewerbl. Kl.	Herr Lehrer Damm.
2⁵⁰—3⁰⁰	Landwirtschaftl. Kl.	„ „ Schmole.
3⁰⁰—3³⁰	Fabrikarb.-Kl. I u. II	„ „ Lübeck und „ „ Schneider.

Dienstag, den 26. März:

Vormittag, Niederschule Zimmer C.

8⁰⁰—8⁴⁰	Kl.	Ib	Herr Lehrer Lübeck.
8⁴⁰—9²⁰	„	IIb	„ „ Schneider.
9²⁰—10⁰⁰	„	IIIb	„ „ Schmole.
10¹⁵—10⁶⁵	„	IVb	„ „ Lübeck.
10⁶⁵—11¹⁵	„	Vb	„ „ Schmole.
11¹⁵—11⁶⁵	„	VIb	„ „ Schneider.

Handarbeitsausstellung

im Zimmer A der Oberschule.

Dazu werden die Behörden, Eltern und Freunde der Schule herzlichst eingeladen.

Der Ortsschulinspektor.

Der Streik in Sachsen.

Dresden, 20. März. Weder im Zwickauer noch im Oelsnitz-Lugauer Bezirk läßt sich eine genaue Ziffer der Streikenden nennen; doch steht es fest, daß sie in beiden Bezirken etwa 70 Prozent der Belegschaft unter Tage beträgt. Die Teilnahme am Streik wächst mit jedem Schichtwechsel. Die Zahl der Einfahrenden ist auf manchen Zwickauer Schächten so gering, daß sie einer Stillegung gleichkommt. Im Oelsnitz-Lugauer Bezirk haben einzelne Schächte ihre Arbeitswilligen an andere abgegeben, da es sich nicht lohnt, mit ihnen den Betrieb fortzusetzen. Die Werksverwaltungen haben gegenüber den in der Zweiten Kammer erfolgten Mitteilungen der Regierung über das Sinken der Bergarbeiterlöhne bis 1910 jetzt darauf hingewiesen, daß die Löhne 1911 wieder gestiegen seien. Die Bergarbeiter behaupten jedoch, daß diese Steigerung nur anderthalb Prozent betrage, während die Verteuerung der Arbeiterlebenshaltung in den sächsischen Grubenbezirken seit einigen Jahren mindestens 15 Proz. ausmacht. Man hat ausgerechnet, daß durch die Bewilligung der Arbeiterforderungen, selbst wenn die Gruben die erhöhten Löhne bewilligten, lediglich auf den Konsum abgewälzt die Tonne Kohlen sich um nicht mehr als 30 Pfennige verteuern würde. Die Ordnung im Streikgebiet ist eine musterhafte. Ueberall herrscht völlige Ruhe. Es sind zwar mehrere Gendarmerietrupps zusammengezogen, diese haben jedoch nichts zu tun.

Die Kriegskosten des Streiks.

Bochum, 20. März. Die Kosten des Streiks trägt außer den Arbeitern persönlich nicht zu einem kleinen Teil der Dreibund. Dem einzelnen Arbeiter geht der Lohn für neun Arbeitstage verloren, der nach amtlicher Feststellung durchschnittlich 4,75 Mark pro Kopf und Tag beträgt, aber bis zu 7 Mark täglich steigt. Hinzu kommt der für den Kontraktbruch einbehaltene Lohn für sechs Schichten. Dagegen wird der Dreibund seinen Mitgliedern in der Osterwoche eine Unterstützung gewähren, die bei den 52 Wochen dem Verbande angehörenden Mitgliedern 13 Mark für die Woche betragen wird. Diese Unterstützung stuft sich nach unten zu nach der Zugehörigkeitsdauer der Mitgliedschaft ab. Die Kriegskosten, die der alte Verband zu zahlen haben wird, dürften eine Million Mark erheblich übersteigen. Es ist zu hoffen, daß im Interesse des Zusammenarbeitens der Zechenverwaltungen und der Arbeiter erstere von ihrem Recht, den Lohn für sechs Schichten einzubehalten, keinen Gebrauch machen werden. Die Zechenverwaltungen werden in der ersten Zeit sicher die Vorsicht üben, die Christlichen von den Dreibündlern auch unter der Erde zu scheiden, denn das ist der Rest des Streiks: ein tiefer, gegenseitiger Groll zwischen den Christlichen und den Dreibündlern. In Lünen hat der christliche Gewerkschafter Franze einen 24jährigen Streikenden erschossen, wie er angibt, in der Notwehr.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Der ev.-luther. Jünglings- und der Jungfrauenverein werden auch an dem diesjährigen Palmsonntage zu Ehren unserer Neukonfirmierten einen Familienabend im Gasthofe zum deutschen Hause veranstalten. Neben kleinen Darbietungen sollen diesmal zwei größere Aufführungen geboten werden, nämlich das Volksschauspiel: „Die heilige Elisabeth" und „Wallensteins Lager" von Fr. v. Schiller. Es ist zu hoffen, daß diesem Abende um dieser Aufführungen willen ein recht zahlreicher Besuch zu teil werde. Auf den Inhalt der beiden Stücke soll in der nächsten Nummer des Blattes noch näher eingegangen werden.

Kamenz. Der durch seine um die Osterzeit des vorigen Jahres hier ausgeführten, überaus erfolgreichen Schauflüge allen Kamenzern noch in lebhafter Erinnerung stehende Gräde-Flieger Kahnt ist am Sonntage bei einem Fluge nach dem 1880 Meter hohen Feldberg im Taunus verunglückt. Es herrschte in den höheren Schichten starker Wind. Kahnt erreichte sein Ziel nicht, sondern mußte im Gehölz zwischen dem Feldberg und dem benachbarten Gipfel des Alten Königs niedergehen. Er wurde bei dem heftigen Aufprall gegen die Flügelspannstäbe geschleudert und erlitt starke Fleischwunden im Gesicht und brach außerdem den rechten Unterarm. Der Unfall des wagemutigen Kollegen wird in seinen hiesigen Bekanntenkreisen allseitiges Bedauern auslösen. — Uebrigens beabsichtigt man auch in Bautzen Flugvorführungen unter Kahnts Teilnahme zu veranstalten. In einer seiner letzten Sitzungen nahm der dortige Stadtrat zu einem diesbezüglichen Angebot des genannten Fliegers Stellung und beschloß, mit ihm wegen der Bautzener Flugtage in weitere Verhandlungen einzutreten. Freilich dürften nun noch einige Wochen hingehen, bis es Kahnt möglich sein wird, seine Absicht zu verwirklichen, in Bautzen seine Fliegerkünste zu zeigen.

Königsbrück. (Jugendliche Rohheit.) Hier haben vor kurzer Zeit vier über 12 Jahre alte, von der Landgendarmerie ermittelte Jungen einen anderen Knaben namens Berngard in einem Hausflur geprügelt. B. ist dabei hingeworfen und in den Unterleib getreten worden. Fünf Tage darauf ist der Junge gestorben. Nach dem Sektionsbefund ist die Todesursache auf den geschilderten Vorgang mit zurückzuführen.

Neugersdorf. Ein seltenes Brautpaar befindet sich in unserer Gemeinde. Es ist dies der 1826 in Neusalza geborene Einwohner Gebauer, also ein Greis von 86 Jahren, der mit seiner langjährigen Wirtschafterin, die 72 Lenze zählt, demnächst in den Stand der heiligen Ehe zu treten gedenkt.

Dresden, 20. März. (Wermuths Abgang im sächsischen Landtag.) Die sächsische Regierung wurde heute in der Zweiten Kammer durch den liberalen Abgeordneten Merkel zu einer Erklärung über ihre Stellung zu der Erbschaftssteuer im Reiche veranlaßt. Der Abgeordnete beschwerte sich darüber, daß in den Blättern behauptet wurde, der Widerstand gegen die Steuer gehe nicht so sehr von Bayern als von Sachsen und Württemberg aus. Der Finanzminister Dr. v. Seydewitz bezeichnete diese Behauptung als durchaus unwahr. Die sächsische Regierung habe sich im Gegenteil für die Erhebung einer Erbschaftssteuer im Bundesrate ausgesprochen, und zwar nahm sie noch den nämlichen Standpunkt ein wie 1909. Sie habe sich nur gegen eine andere Art der Einbringung dieser Steuer gewendet, die der sächsischen Regierung aus tatsächlichen Gründen als bedenklich erschien. (Allgemeiner Beifall.)

Dresden. (Tanzverbot.) Die Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-A. und Dresden-Neustadt haben ein gemeinsames Verbot der sogenannten Shimmy- und Apachentänze für alle öffentlichen Tanzstätten der beiden amtshauptmannschaftlichen Bezirke erlassen.

Meißen. Wegen Totschlags und schweren Diebstahls wurde der 26jährige Arbeiter Hugo Müller aus Naundorf vom Dresdner Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Müller hatte nach einer Auseinandersetzung mit seiner Frau sein dreijähriges Töchterchen erdrosselt und war dann flüchtig.

— Nach 3 Jahren aufgedeckter Mord. Der Schlosser Wilhelm Strache aus Niedergrund, der auf den Fahrzeugen der Schönpriesener Petroleum-Raffinerie beschäftigt war, verschwand vor 3 Jahren spurlos und sein Verbleib konnte nicht ermittelt werden. Nun gab ein auf dem Sterbelager liegender Gastwirt in Schönpriesen bekannt, daß der junge Mann vor 3 Jahren nicht durch Selbstmord endete, sondern von einem Verwandten des Gastwirts ermordet wurde und daß er an einer bestimmten Stelle im Garten des Gasthofs vergraben wurde. Die Nachgrabungen im Garten bestätigten die Wahrheit des Schwerkranken.

Zwickau, 19. März. Die Einführung orthopädischen Turnunterrichts ist vom Stadtverordnetenkollegium beschlossen worden, da eine kürzlich vorgenommene Untersuchung sämtlicher Volksschüler ergeben hatte, daß 678 Kinder an Verkrümmung des Rückgrates resp. der Wirbelsäule litten. Diese Erkrankungen sollen durch den Turnunterricht beseitigt werden.

— Am Dienstag wurde die Butterhändlerin Theresia Werner aus Boitsdorf im Bielabach tot aufgefunden. Die Frau war seit Sonnabend verschwunden und man konnte sich ihr Verschwinden nicht erklären. Dienstag vormittag wurde die Unglückliche mit zerschmettertem Schädel im Bielabache aufgefunden. Sie lag mit dem Kopfe im Bache, das Gesicht war mit blauen und braunen Flecken bedeckt und im Munde steckte ein Knebel. Die Füße der Leiche waren nur mit Strümpfen bekleidet, die ganz trocken waren; dies läßt die Annahme als wahrscheinlich erscheinen, daß die Leiche erst im Laufe der Montagnacht auf die Fundstelle gebracht wurde.

Plauen i. V. Von der hiesigen Polizeibehörde ist der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Winkler verhaftet und zur Polizeiwache gebracht worden. In Plauen streiken die Weber und Tambourierer. Da die Plauener Polizei das Streikpostenstehen verboten hat, scheint W. von seiner Partei beauftragt worden zu sein, sich über die Vorgänge zu informieren, und dies hat wahrscheinlich den Verdacht hervorgerufen, daß er Streikposten stehe. Der Fall erregt Aufsehen. Von der sozialdemokratischen Parteileitung in Plauen wurde sofort dem Ministerium Mitteilung gemacht und auch die sozialdemokratische Landtagsfraktion in Kenntnis gesetzt.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Sonntag Jubil. 8½ Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: 1. Joh. 3, 1—6. Thema: „Unsere Gotteskindschaft, eine unvergängliche Freude".

Nachm. 5 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden. Zu diesem Gottesdienste sind insbesondere die Eltern, Paten und sonstigen Angehörigen der Konfirmanden herzlichst eingeladen.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter August Bruno Ulrich ein Sohn.

Getauft: Otto Karl, Sohn des aus. Tagearb. Karl Otto Reppe.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Vom Turnverein ist freundliche Einladung ergangen zu dem Sonntag abends im Deutschen Hause stattfindenden Jugendabend. Die Mitglieder werden gebeten, denselben möglichst zahlreich zu besuchen.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Auf Einladung des Turnvereins sind die Mitglieder gebeten, den Jugendabend im Deutschen Hause möglichst zahlreich zu besuchen.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN